

W Y C - N a c h r i c h t e n

Liebe Mitglieder und Freunde des Württembergischen Yacht-Clubs,

das Vorwort zu den vorhergehenden WYC-Nachrichten durfte ich bei stürmischem Meltemi auf der Kykladeninsel Milos verfassen.

Geht es Ihnen auch wie mir? Während man mit einer Herausforderung kämpft, glaubt man fest daran, dass alles ruhig und in geregelten Bahnen verlaufen wird, wenn der Sturm erst überstanden ist. Darauf freut man sich und das gibt einem Kraft durchzuhalten. So stellte ich mir auch während des Meltemi vor, dass alles geruhsam und entspannt sein wird, wenn ich erst wieder zu Hause bin. Ich stellte mir vor, dass ich viel Zeit haben werde, da ich ja die Zahnarztpraxis im März abgegeben hatte.

Termine

Bodenseeschifferpatent

Der Informationsabend zum neuen Kurs Bodenseeschifferpatent A+D findet am **18. November 2015** um 18:30 Uhr im Schulungsraum in Seemoos statt. Die Theorie startet ab den **13. Januar 2016**, jeden Mittwoch und die Praxisausbildung voraussichtlich ab Ende April 2016 auf den clubeigenen Yachten.

Sportbootführerschein See

Theoriekurs zur Vorbereitung auf den amtlichen Sportbootführerschein See: Oktober bis Ende Februar, Prüfungstermin Anfang März 2016 – siehe Seite 5.

Adventsbeginn in Seemoos: 29. November 2015, 16 Uhr

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier 2015 findet erstmals im neuen Clubhaus in Seemoos statt: Samstag, **12. Dezember 2015** um 19 Uhr. Wir werden die Bewirtung in diesem Jahr in Eigenregie durchführen. Es gibt ein weihnachtliches Buffet. Für die Unterhaltung sorgt wieder die Allgäuer Harfenmusik.

Salzwasserstammtisch: Dienstag, **19. Januar 2016**, 19.30 Uhr im Clubhaus Seemoos, mit Bobby Schenk

Mitgliederversammlung: **18. März 2016**, 19 Uhr GZH

Weit gefehlt! Ich hatte den WYC total unterschätzt, obwohl ich ihn ja nun wirklich schon lange kenne.

Das Projekt Clubhaus Seemoos hat in der finalen Bauphase sehr viel Kraft und Präsenz gefordert. Ein neuer Trainer sollte eingestellt werden, zwei neue Wirte gab es zu suchen und schlussendlich nach vielen Vorstellungsgesprächen auszuwählen. Bei einem Einweihungsfest für 350 angemeldete Gäste wollte ich unser „Werk“ möglichst perfekt präsentieren. Je mehr ich im WYC präsent war, desto mehr erkannte ich, dass doch manches anders läuft, als ich jahrelang geglaubt hatte. Es begann sich ein circulus vitiosus zu entwickeln. Dazu kam die Feststellung, dass ich viel weniger zu Hause war als früher, als ich neben dem WYC noch eine große Praxis zu bewältigen hatte. Allmählich sehnte ich mir den Meltemi und meine kleine Welt an Bord wieder herbei!

Nun scheint es aber doch auch im WYC etwas abzuflauen und ruhiger zu werden. Und ich möchte versuchen, mir die Philosophie eines deutschen Theologen von 1750 zu Herzen zu nehmen: „Habe die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die du nicht ändern kannst. Habe den Mut, Dinge zu verändern, die du ändern kannst. Und habe die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Ich schließe heute mein Vorwort mit dem letzten Satz meiner Rede an der Clubhauseinweihung:

„Nun wünsche ich, dass das neue Clubhaus den Mitgliedern des WYC zu jeder Zeit über viele Jahre und Jahrzehnte ein sicheres und warmes Zuhause sein wird und ein Platz, in dem Freundschaft und Kameradschaft zu jeder Zeit gelebt und gepflegt werden.“

Ich lade alle Mitglieder herzlich ein, Montag-, Mittwoch- und Freitagabend unsere WYC-Eigenbewirtung in Seemoos rege in Anspruch zu nehmen und meine Wünsche in die Tat umzusetzen.

Mast- und Schotbruch, immer die Handbreit ..., Hals- und Beinbruch, Ski Heil, frohe Weihnachten und vieles mehr!

Euer Präsident

Dr. Eckart Diesch

WYC



WÜRTTEMBERGISCHER
YACHT-CLUB
FRIEDRICHSHAFEN

Einweihung Clubhaus Seemoos

Ein Traum ist Wirklichkeit geworden

WYC-Präsident Dr. Eckart Diesch hatte zur Einweihung des neuen Clubhaus des Württembergischen Yacht-Clubs in Seemoos gerufen – und rund 350 Mitglieder, dazu zahlreiche Ehrengäste und Handwerker, waren dem Ruf gefolgt und fanden sich am 9. Oktober 2015 in Seemoos ein, neugierig auf das neue Gebäude. Der Fanfarenzug Graf Zeppelin gab den Feierlichkeiten einen würdigen Rahmen. Nach zahlreichen Reden und Gratulationen überreichte schließlich Architekt Fritz Hack den Schlüssel „mit ein bisschen Wehmut“.

Zum „Clubhaus des Jahres“ wollte gar Reinhard Heini, Vorsitzender des Landes-Segler-Verbandes Baden-Württemberg, das neue Gebäude ausrufen. Denn nicht nur die Mitglieder sind begeistert von dem neuen Clubhaus („großartig!“), seinen Funktionalitäten und dem überwiegend hölzernen Baumaterial. „Es ist ein besonderes Haus an einem besonderen Ort für einen besonderen Zweck“, charakterisierte Eckart Diesch.

Schon seit 1924 ist der WYC nicht nur am Hafen in der Stadt, sondern auch in Seemoos ansässig. Damals hatte der Verein die große Flugzeughalle und die Baracken erworben, in denen Claude Dornier seit 1914 seine Flugzeuge konstruiert hatte – damals ein finanzieller Kraftakt (kurz nach der Inflation), aber zukunftsweisend. Als Winterlager und Wohnung für Club-Angestellte, Lager und vieles andere wurden die Gebäude genutzt. Erst in den 60er Jahren kamen die Jollensegler nach Seemoos und bauten 1971 eine der beiden Baracken erstmals um. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich viel getan: „Seemoos hat sich von einem tristen Winterlager zu einem der schönsten Plätze für Jollensegler gemauert“, fasste Diesch zusammen.

2007 hatte sich der WYC-Präsident erstmals an den damaligen Bürgermeister Hornung gewandt, ob es Perspektiven für die Vision eines neuen Clubhauses an Stelle der Dornier'schen Baracken gäbe. Bald gewann das Projekt an Dynamik, die nur von der arbeitsintensiven Phase um das große Jubiläum des Clubs unterbrochen

wurde. Wohlwollend standen die Behörden der Stadt und das Landratsamt dem Vorhaben gegenüber – wofür sich Diesch herzlich bedankte. 2012 stimmte schließlich die Mitgliederversammlung nach intensiven Diskussionen dem konkretisierten Vorhaben zu, im September 2014 war Baubeginn. „Wir hatten Glück mit den Handwerkern“, so der Club-Präsident. Und im Zeitplan blieb das Vorhaben auch: Die Gartenbauer waren nur Stunden vor der Einweihung fertig. Das Clubhaus sei ganz im Sinne von Claude Dornier: Innovativ, zukunftsorientiert, man könne darin Visionen haben und verwirklichen – und es unterstütze Mut zu Neuem, sagte Diesch.

„Gut investiertes Geld“

Das neue Clubhaus füge sich gut in eine sensible Landschaft ein, urteilte Friedrichhafens Oberbürgermeister Andreas Brand. Er hatte die Geschichte des Clubs intensiv verfolgt: Acht Mal entsandte der WYC bei den letzten zehn Olympischen Spielen seine Segler. Viele Top-Ergebnisse brachten sie mit. Viermal wurde der Verein mit dem Grünen Band für hervorragende Nachwuchsarbeit ausgezeichnet – die in erster Linie in Seemoos erfolgt. Der Zuschuss der Stadt Friedrichshafen sei „gut investiertes Geld“! Auch er freute sich, dass die alte Baracke eine neue Bleibe beim Dornier-Museum gefunden hat. „Hätte der WYC sie nicht so gut belebt, wäre sie längst verschwunden!“

Gute Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, Teamgeist und einen Sport im Einklang mit der Natur erlebe Pfarrer Harald Kuhnle bei den Seglern. Er war eigens mit einer Segelboot-Krawatte zur Einweihung gekommen. Zusammen mit seinem katholischen Kollegen Bernd Herbinger erteilte er dem Gebäude den Segen. „Dieses Haus ist ein Bekenntnis zur Jugend“, sagte auch S.K.H. Friedrich Herzog von Württemberg. Er werde wie sein Vater weiterhin zu den Förderern des Yacht-Clubs gehören, versprach er unter dem Beifall der Mitglieder. Denn der Grund in Seemoos gehört heute wie vor 100 Jahren dem Haus Württemberg und ist vom WYC nur gepachtet.



Rudolf Landwehr überreichte Ekke Diesch einen Scheck über den Zuschuss in Höhe von 27.410 Euro des Sportkreises Bodensee (Foto links), die Pfarrer Harald Kuhnle und Bernd Herbinger spendeten dem Haus den kirchlichen Segen und OB Andreas Brandt kam mit der verbrieften Förderzusage des Stadt Friedrichshafen.



Ein würdiger Rahmen: Der Fanfarenzug Graf Zeppelin trommelt vor dem neuen Clubhaus in Seemoos. Fotos © V. Göbner

Einen Scheck über 27.410 Euro brachte Sportkreis-Präsident Rudolf Landwehr vom württembergischen Landessportverband mit. Der Präsident des Deutschen Segler-Verbandes, Dr. Andreas Lochbrunner, bezeichnete den WYC als verlässlichen Partner und überreichte stolz eine DSV-Flagge. Besonders wichtig sei die Nachwuchsarbeit des WYC, die mit Seemoos gestärkt werde.

Schließlich durfte Architekt Fritz Hack den Schlüssel für das neue Clubhaus übergeben, oder wenigstens einen winzigen symbolischen Schlüssel. Vorher aber gewährte er noch einen kleinen Einblick in das Seelenleben eines Architekten. So habe er mit dem Projekt und dem Auftraggeber über viele Jahre eine Beziehung aufgebaut, die am – unfallfreien! – Ende der Bauzeit nun zu ein wenig Wehmut führe. Er – wie vorher schon Ekke Diesch – dankte allen Handwerkern für die geleistete Arbeit. Beeindruckt war er auch von der beispiellosen Fotodokumentation des Baufortschritts, die Fotograf Ben Decker erstellt hatte (siehe Mitgliederbereich der WYC-Homepage), und den Aufnahmen mit einer



Versicherte dem WYC die Verbundenheit des Hauses Württemberg: S.K.H. Herzog Friedrich.

Drohne (von Harold Breimaier). Nicht immer einfach sei die Zusammenarbeit mit dem Bauherrn, insbesondere dessen Arbeitsgruppe „CluSee“ gewesen, blickte der Architekt nun grinsend auf die eigenen Vorstellungen der Fachleute im Club. Und schließlich weht ja immer noch der Geist von Claude Dornier durch Seemoos, auch wenn die Baracken schon weg waren: „Es war eine große Herausforderung, dem Anspruch des ‚genius loci‘ gerecht zu werden“, so Hack. Mitgebracht hatte der Architekt auch eine Torte, eingehüllt in drei dem Clubhaus mehr als ähnlich sehende „Baukörper“ aus feinstem Marzipan (die später S.K.H. Herzog Friedrich anschneiden durfte). Mit einer herzlichen Umarmung von Architekt und Bauherr endete der offizielle Teil der Einweihung. Nun konnte es der Spansau an den Kragen gehen, die Jugend schenkte reichlich Getränke aus – und bis tief in die Nacht feierten die Mitglieder in ihrem neuen Heim ...

Ein emotionaler Moment: Architekt Fritz Hack kann nach vielen Jahren Arbeit das Projekt „Clubhaus Seemoos“ an den Hausherrn übergeben – und WYC-Präsident Dr. Eckart Diesch genießt den Augenblick. Ein Traum ist Wirklichkeit.



Impressum

Redaktion: Oswald Freivogel, WYC-Redaktionsteam, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541/40288-0, E-Mail wyc@wyc-fn.de
Fotos: V. Göbner, S. Jürgensen, U. Lancé, M. Schulz, T. Widmer, WYC
V.i.S.d.P.: Dr. Eckart Diesch, WYC, Adresse siehe Redaktion
Druck: bodensee medienzentrum GmbH, Lindauer Straße 11, 88069 Tettang
 Telefon 07542/5308-0, www.bodensee-medienzentrum.de



WYC-Clubhaus Seemoos:

Impressionen von der Einweihung



Fotos © Volker Gübner

Fahrten- und Familiensegeln

In diesem Jahr haben wir beim Fahrtensegeln den wunderschönen Bodensee aus einer anderen Perspektive betrachtet.

Das Wetter war am Donnerstag (14. Mai) gut und es fanden einige Boote den Weg durchs Wasser und weitere Mitglieder den Weg über Land zum ersten Treffpunkt in Langenargen. Der Freitag war vom Wetter her nicht sehr gut, dafür hat sich der Samstag (16. Mai) von der besten Seite für unser Vorhaben der besonderen Perspektive gezeigt. Wir erlebten eine tolle Rundtour: Zuerst ging es mit der Bahn von Steinach nach Rorschach, dann mit dem Schiff über den Bodensee den Alten Rhein hinauf bis Rheineck. Dort sind wir auf die Bergbahn umgestiegen und nach Walzenhausen hinaufgefahren. Oben angekommen ist die fröhliche Gruppe den „Witzweg“ bis Heiden gelaufen.

Leider hatte ich eine Sportverletzung und bin mit meinen Gehhilfen und einer lieben Begleiterin, der Monika, mit dem Postauto bis Wolfhalden gefahren, von dort aus sind wir den Rest nach Heiden gelaufen. Die Gruppe hat sich in Heiden getroffen und wir sind gemeinsam mit der Bergbahn runter nach Rorschach und anschließend zum gemeinsamen Grillen nach Steinach. Dort waren in der Zwischenzeit weitere Mitglieder mit ihren Segelbooten angekommen und hatten den Grill bereits angeschürt. Alle, die an den jeweiligen Tagen dabei waren, hatten schöne Erlebnisse auf dem Wasser und an Land sowie gesellige Abende. Details im WYC-Journal 2016.

Das Familiensegeln mit Erlebnistour in der Natur des Flusslaufes der Argen musste leider aufgrund schlechten Wetters abgesagt werden. Es war eine Ausfahrt der etwas anderen Art geplant gewesen mit Aktionen für Kinder entlang des Flusslaufes der Argen.

Ausbildung

Bodenseeschifferpatent

Der Informationsabend zum neuen Kurs für das Bodenseeschifferpatent A+D findet am 18. November 2015 um 18:30 Uhr im Schulungsraum in Seemoos statt. Die Theorie startet ab dem 13. Januar 2016, jeden Mittwoch, und die Praxisausbildung voraussichtlich ab Ende April 2016 auf den clubeigenen Yachten.

Sportbootführerschein See

In der Wintersaison 2015/2016 findet wieder ein Theoriekurs zur Vorbereitung auf den amtlichen Sportbootführerschein See statt. Dieser ist für Mitglieder sowie für diejenigen, die die Ausbildung zum Bodenseepatent beim WYC durchlaufen haben, und für Mitglieder benachbarter Segelvereine. Start für diesen Kurs war der 29. Oktober; er läuft bis Ende Februar mit den ersten Prüfungstermin Anfang März 2016 – Hinweis: in den Ferien findet kein Unterricht statt. Es sind noch Plätze frei. Details zum Stand und weitere Informationen zur Ausbildung auf Anfrage unter: ausbildung.fahrten@wyc-fn.de

Bilanz und DANK

2015 haben 21 Kandidaten das Bodenseeschifferpatent Segeln abgelegt und 21 Kandidaten das Bodenseepatent Motor inkl. Navigation für den ASBF-See. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Ausbildern für die Unterstützung in der Praxis- und Theorie-Ausbildung bedanken!

Susanne Knipping

Neues aus den Clubhäusern

Intensiv hat sich der Vorstand in den vergangenen Wochen mit der künftigen Bewirtschaftung der beiden Clubhäuser beschäftigt.

Durch den Neubau in Seemoos und die Kündigung im Clubhaus am Hafen waren beide Restaurants neu zu verpachten. Nach reiflicher Abwägung hat sich der Vorstand entschieden, jedes Clubhaus an einen separaten Pächter zu vergeben und nicht gemeinsam. Anfang November waren zwar bereits Zusagen erteilt worden, Verträge aber noch nicht unterschrieben. In beiden Clubhäusern soll der Betrieb durch die neuen Pächter im Frühjahr, voraussichtlich am 1. März 2016, aufgenommen werden. Näheres dazu nach Vertragsabschluss im Internet des Clubs unter www.wyc-fn.de. Das Clubhaus am Hafen schließt am 1. Dezember 2015.

Seemoos wird im Winter in Eigenregie bewirtet

Das neue Clubhaus in Seemoos ist im Winter (ab sofort) an drei Abenden in Eigenregie bewirtet. **Montags, mittwochs und freitags ist ab 18.30 Uhr geöffnet.** Ein freiwilliges Bewirtungsteam hat sich gefunden und sorgt für Getränke und einen kleinen Imbiss.

Auch am zweiten Adventssonntag (6. Dezember, ab 15 Uhr) hat sich ein Damen-Trio gefunden, das zu selbstgebackenem Kuchen in weihnachtlicher Atmosphäre einlädt. Passend zum Nikolaustag wird auch Weihnachtsmusik mit der Ziehharmonika geboten.

Der Vorstand und die „Freiwilligen“ würden sich sehr freuen, wenn viele Mitglieder dieses Angebot der fleißigen „Wirte“ mit regem Besuch ausgiebig nutzen würden.

100 Boote bei der IDM der Laser im WYC

Neue Meister in allen drei Klassen

Knapp 100 Seglerinnen und Segler waren Anfang Oktober zur Internationalen Deutschen Meisterschaft in den drei Laser-Klassen Standard, Radial-Herren und Radial-Damen beim Württembergischen Yacht-Club in Friedrichshafen-Seemoos zu Gast. Mangels Wind wurden nur vier Wettfahrten und die Medal-Races gesegelt. Die neuen Meister heißen Lukas Feuerherdt (Brandenburg) im Laser Standard, Constanze Stolz im Laser Radial-Damen und Keanu Prettner (Österreich) im Laser Radial-Herren.

„Die Wetterbedingungen können oft während einer Meisterschaft ganz anders sein als vorher“, hatte WYC-Präsident Dr. Eckart Diesch bei der Siegerehrung auf seine Worte zur Begrüßung vor der Regatta Bezug genommen. Denn auf die vorausgehende tagelange Ostwindlage folgten während der IDM drei Tage Sonne und nur sehr leichter Wind sowie ein Tag mit starkem Regen und brauchbarem Südwind. Zur Siegerehrung schien wieder die Sonne, von den Schweizer Bergen leuchtete frischer Schnee über den Bodensee. „Das Wetter-Timing hatte einfach nicht gestimmt“, so Diesch – aber Segler können als Natursportler mit solchen Entwicklungen umgehen. „Da hast du als Wettfahrtleiter keine Freunde mehr“, bekannte auch Markus Finckh, der diese Aufgabe für den WYC meistern musste. „Wir sind stolz darauf, dass wir als Erste das neue Clubhaus nutzen konnten“, bedankte sich Bernd Buchert, Vorsitzender der Laser-Klassenvereinigung, beim gastgebenden WYC. Strömender Regen hatte die jeweils besten zehn Segler der drei Gruppen nach den vier Qualifikationswettfahr-

Viel Sonne, aber wenig Wind bei der IDM der Laser: Kritischer Blick von Wettfahrtleiter Markus Finckh (Foto links). Jeder beschäftigt sich, wie er kann, mit Liegestützen (Foto Mitte) auf dem Laser oder Strippen ziehen auf dem

Die Brauerei Meckatzer Löwenbräu, neuer Lieferant für den Gerstensaft im neuen Clubhaus in Seemoos, unterstützte die Laser-Meisterschaft des WYC.



Die Medaillen des DSV für die Segler auf dem Podest.



ten bei den Medal-Races am Sonntagvormittag empfangen. Aus Süd wehten zwei bis drei Windstärken,

nachdem eine Front in den frühen Morgenstunden durchgezogen war. Schafft es Vizeweltmeister Philipp Buhl (SC Alpee/Immenstadt) aus Sonthofen, im Laser Standard seinen Kieler Freund Lukas Feuerherdt doch noch abzufangen, war die große Frage. An der Luvtonne war sie so gut wie geklärt. Buhl rundete nur als Neunter die erste Wendemarke, konnte danach nur unwesentlich Plätze gut machen. Feuerherdt hatte sich an seine Fersen geheftet – und wahrte seinen Vorsprung in der Gesamtwertung. Dem Kieler reichte Platz acht im Medal-Race, um Deutscher Meister zu werden. Buhl war

Bojenleger (Foto rechts) ... bis am Samstagmorgen endlich die vierte Wettfahrt nicht nur gestartet (Foto unten), sondern auch gezeitet werden kann.

Fotos © V. Göbner





Kein Wind – und doch „Waschbord“-Segeln? Vizeweltmeister Philipp Buhl und Landesjugendmeister Leon Zartl (rechts) zeigen, wie man auch bei Flaute vorwärts kommt.

Siebter im Ziel – und somit zum wiederholten Male nur Vizemeister. „Eigentlich hätte ich auf Lukas segeln und dann Gas geben müssen. Aber gegen meinen Kumpel hat die Aggressivität gefehlt“, so der Vize-Welt- und Vize-Europameister Buhl. „Ich hatte das Glück, dass ich – auch durch Philipps Hilfe – eine Wildcard für die IDM bekommen hatte. Meine Strategie war es, ohne Druck und völlig frei zu segeln“, so der 23-jährige Sportstudent Feuerherdt. Fast ein Jahr – seit der vorjährigen Meisterschaft – war er nicht mehr auf dem Laser. „Ich hatte die

gehörte er noch zum Kader und trainierte mit Philipp Buhl gemeinsam. „Es hat sich gelohnt, dass wir hier her gefahren sind“, grinste der frischgebackene Meister. Bei den Damen gab es im Vergleich zum Zwischenstand einen Wechsel an der Spitze des Klassements. „Ich hatte vorher gar nicht so auf die Punkte geschaut“, erklärte die neue Meisterin Constanze Stolz (Düsseldorfer YC). „Ich war ganz überrascht, wie mein Trainer kam und sagte, es habe gereicht.“ Als Dritte war die 20-Jährige, die Kiel Psychologie studiert, ins Medal-Race gegangen. Spitzenreiterin (und Titelverteidigerin) Pauline Liebig (DSMC Konstanz) kam nur als Neunte ins Ziel und war massiv verärgert, dass sie ihren Vorsprung damit verspielt hatte. „Auf der Leetour hat sich das Feld zusammengeschoben – und ich war an der Tonne außen.“ Noch auf der kurzen Kreuz ins Ziel bemühte sich Pauline Liebig, einen Platz gut zu machen. Doch um einen Punkt verpasste sie die Titelverteidigung, obwohl sie vorher mit drei ersten und einem zweiten Platz klare Spitzenreiterin gewesen war. Im Laser Radial-Herren war der Österreicher Keanu Prettner (Wolfgangsee) vor dem Medal-Race 18 Punkte voraus – fast uneinholbar. Verfolger Max Stein (YC Langenargen) hatte im Medaillenrennen schon an der Luvtonne einen klaren Vorsprung erkämpft und baute diesen souverän aus. Prettner segelte zwar am Ende des Feldes und machte es spannend. Doch er war als Achter im Ziel und wahrte damit einen kleinen Vorsprung.



Alternativer Antrieb ...

ganze Woche ein gutes Gefühl“, ist der neue Meister zufrieden. „Der WYC war ein super Ausrichter. Nur mit dem Wind hatten wir Pech“, so Feuerherdt. Vor zwei Jahren

Warten am Samstagnachmittag vergebens auf Wind: Michael Linder (WYC), die Wettfahrtleitung, Radial-Titelverteidigerin Pauline Liebig (DSMC) und Leon Zartl (WYC). Strömender Regen dagegen bei den Medal Races, unten

links der Start der Damen im Radial. Lukas Feuerherdt (unten Mitte) ist neuer Meister im Standard und Max Stein (YCL, unten rechts) ist auf dem Weg zum Vizemeistertitel. Fotos © V. Göbner



Willy Brandt ist neuer WYC-Trainer

„Ich will eine starke Jugendarbeit fordern und fördern!“

Seit Anfang Oktober hat der WYC wieder einen hauptamtlichen Trainer: Willy Brandt. Der junge Mann mit dem berühmten Namen kommt aus Warnemünde, studiert Sport und angewandte Trainingswissenschaften an einer Berliner Hochschule in Fernstudium. Den Trainer-C-Schein hat er seit 2014, am B-Schein ist er gerade.

„Ein Infrastruktur, auf die man aufbauen kann“, nennt er eine der Stärken des WYC. „Hier gibt es einen großen Pool an Motorbooten, viel Platz, sehr viele ehrenamtliche junge und aktive Trainer, die man einbinden kann“, erläutert er, was er in wenigen Wochen schon analysiert hat. Und die Schwächen des WYC? Für viele Gruppen würde nur einmal pro Woche ein Training angeboten: „Das kann man deutlich ausbauen!“

Der 1992 in Stralsund geborene Willy Brandt – nicht verwandt o.ä. mit dem früheren Bundeskanzler – hat mit sieben Jahren das Segeln im Optimist auf einem Boddengewässer angefangen. 2003 war er Landesjugendmeister im Opti B, segelte dann im Zoom-8 (eine Einhandjolle zwischen Europe und Laser, da es das Laser-4.7-Rigg noch nicht gab), später im Laser-Radial. Als 14-Jähriger gehörte er dem Landeskader von Mecklen-



Willy Brandt (23) ist neuer WYC-Trainer.

burg-Vorpommern an, war dann im Laser-Standard auch ein Jahr Mitglied im Sailing-Team Germany.

In den beiden vergangenen Jahren war Willy Brandt auch im Liga-Team des ASV Warnemünde (2. Segel-Bundesliga) und segelte somit im September 2014 zum ersten Mal auf dem Bodensee. „Es war ein schwieriges Wochenende mit wenig und drehendem Wind“, erinnert er sich noch – „aber es lief erstaunlich gut“. Platz elf war das Ergebnis seinerzeit für das ASVW-Team, Rang neun in der Jahrestabelle 2014.

Seit drei Jahren trainierte Willy Brandt die kleinen Opti-Segler im Warnemünder Segel-Club. Als dort Marc Schulz nach Friedrichshafen als Bundesnachwuchstrainer wechselte, übernahm Willy Brandt die Leitung aller Jollengruppen im WSC. Regelmäßig führte er Trainings für die Nachwuchssegler im Optimisten, Laser-4.7 und Radial durch, auch für den Landesverband. 2015 betreute er auch die baden-württembergischen 29er-Segler in Warnemünde und war mit den „Meck-Pomm“-Optis bei der Deutschen Jüngstenmeisterschaft am Ammersee. Stolz ist er auf den Erfolg seiner Arbeit beim WSC: Bei 300 Mitgliedern zählte der Verein zuletzt 50 aktive Jugendliche. Rechnet er die Zahlen auf den WYC hoch, so stellt er fest: „Das kann man hier auch steigern. Ich will eine starke Jugendarbeit fordern und fördern!“

„Bonne chance!“, sagt da die Redaktion der Clubnachrichten, „es wird wieder in die Hände gespuckt ...“

Fürstlicher Standertausch



Zwischen dem Yacht-Club Monaco (gegr. 1953) und dem Württembergischen Yacht-Club gibt es so manche Parallele. Während die Monegassen ihr Fürstentum noch stolz im Stander führen, ist es beim WYC immerhin noch das herzogliche Wappen mit den drei Hirschgeweihstangen (die königliche Krone musste er auf Geheiß der Nazis in den 1930er Jahren abgeben). Insbesondere aber haben beide eine neues Clubhaus: In Monaco in Anlehnung an ein modernes Kreuzfahrtschiff, in Seemoos im Stil der prähistorischen Pfahlbauten. Anian Schreiber (r.) hatte kurzerhand einen Stander direkt von der Seemooser Einweihungsfeier mit nach Monte Carlo zur J70-EM genommen und tauschte diesen mit Bernard d'Alessandri, President und Generaldirektor des YCM. Foto © Sven Jürgensen

1. Segel-Bundesliga 2015: Rang 12 am Ende für den WYC



Platz zehn in Überlingen war der erste Schritt aus dem Tabellenkeller der Bundesliga, wo 2015 überraschend auch der WYC segelte. Fotos © Sven Jürgensen

Mit einem neunten Rang beim siebten und letzten Event der 1. Segel-Bundesliga 2015 in Hamburg hat sich das Team des Württembergischen Yacht-Clubs in der Abschluss-Tabelle Platz zwölf gesichert – mit nur einem Punkt Abstand auf die Relegationsplätze.

Drei Tage Spannung waren Ende Oktober auf der Außenalster inmitten der Hansestadt angesagt. Am ersten Tag konzentrierte sich die aber vollständig auf den Wind – denn der ließ sich nicht blicken. Die Boote blieben im Hafen, kein Hauch kräuselte das Gewässer. Erst am zweiten Tag kam Wind auf, jedoch sehr drehend. Max Rieger, Felix Diesch, Thomas Stemmer und Yannick Hafner erhöhten die Spannung am Anfang noch einmal, da sie mit zwei fünften Plätzen im Feld der jeweils sechs Boote unter den Erwartungen segelten. Doch mit zunehmend andauerndem Wettbewerb stellte sich die vom Team erwartete Routine und Konstanz ein. Mit Plätzen zwischen zwei und vier verbesserten sie sich kontinuierlich. Nur ein Frühstart im vorletzten Rennen sorgte noch einmal für einen massiven, unerwünschten Punktezuwachs. Mit einem zweiten Platz zum Abschluss riss das Team aber die Kohlen gerade noch so aus dem Feuer – und kam im Ergebnis des Spieltages in Hamburg auf Rang neun, punktgleich mit dem zweimaligen Meister NRV, der Gastgeber in Hamburg. „Das Finale hat unseren Teamgeist noch einmal gestärkt. Wir gehen hochmotiviert und mit neuen Impulsen in die Liga-Planung 2016“,

so unisono die Crew und Team-Manager Klaus Diesch. In der Abschlusstabelle der 1. Segelbundesliga kam der WYC damit auf 70 Punkte und Platz zwölf. Der Düsseldorfer YC mit einem Punkt mehr musste als 13. wie die beiden folgenden Vereine SK Wappen von Bremen und Jochen Schümanns YC Berlin-Grünau auf den Plätzen 14



Beim letzten Bundesliga-Spieltag der Saison 2015 in Hamburg segelten (v.l.) Felix Diesch, Steuermann Max Rieger, Yannick Hafner und Thomas Stemmer für den WYC auf Platz neun und sicherten damit den direkten Klassenerhalt.

und 15 in die Relegation. Die war für den anschließenden Allerheiligen-Sonntag in Hamburg geplant. Doch bei sehr flauem Wind kamen nur vier Rennen zustanden - zu wenig für eine gültige Entscheidung. Die wurde nun auf Anfang Mai zum Saison-Auftakt 2016 am Starnberger See verlagert. Direkt abgestiegen waren auf den Plätzen 16 bis 18 der BYC Überlingen, der Konstanzer YC und der SKB Uerdingen.

Neuer Deutscher Meister mit einer über die gesamte Saison hervorragenden Leistung (und Platz drei in Hamburg) wurde der Deutsche Touring Yacht-Club aus Tutzing vor dem Berliner Yacht-Club und dem Titelverteidiger, dem Norddeutschen Regatta-Verein (NRV) aus Hamburg.



Mercedes-Benz
Niederlassung Ravensburg



J70-EM 2015 in Monaco:

Rang 12 für die LED ZEPPELIN, 36 für JAI

Nicht weniger als 60 Teams aus elf Nationen waren Mitte Oktober bei der ersten Europameisterschaft der J70-Yachten in Monaco am Start. Nach sechs Wettfahrten bei überwiegend leichten Winden kam das WYC-Clubschiff LED ZEPPELIN mit Max und Moritz Rieger, Anian Schreiber und Felix Diesch auf einen hervorragenden zwölften Rang. Das WYC-Team war damit knapp hinter der TOURING JUNIOR mit Steuermann Moritz Bohnenberger vom DTYC Tutzing (Rang neun) zweitbeste deutsche Mannschaft.

Die EM hatte mit einem Flautentag im Fürstentum begonnen. Als die Startbereitschaft am späten Nachmittag aufgehoben war, überraschte das WYC-Team mit einer Stegparty. Von der Rothaus-Brauerei hatte Max Rieger ein großes Fass Bier organisiert. Alle Segler waren am Steg vor dem mondänen neuen Clubhaus des Yacht-Club von Monaco eingeladen. Ob es der höfliche Dank der anderen Crews war oder eine Spitzenleistung des WYC-Teams – jedenfalls segelte die LED ZEPPELIN am nächsten Morgen einen astreinen Sieg im ersten



Die JAI, gesteuert von Yannick Hafner.

gentlich sehr sicher, dass wir keinen Frühstart hatten“, kommentierte der Steuermann. „Aber das muss man dann akzeptieren“, so Rieger.

Der Schwung war erst einmal weg – auch beim Wind.



60 Boote waren bei der J70-EM in Monaco am Start, darunter 17 deutsche.



Max Rieger, Anian Schreiber, Moritz Rieger und Felix Diesch segelten mit der LED ZEPPELIN und neuen Segeln auf Platz 12 bei der EM. Fotos © Sven Jürgensen

Rennen. „Wir sind am Start schon sehr gut rausgekommen, segelten nach rechts. Dort kam auch der erhoffte Rechtsdreher“, so Ex-Kader-Segler Rieger. „Die Führung haben wir sauber nach Hause gesegelt“ – ein Auftakt nach Maß. Im zweiten Rennen sah es auch sehr gut aus, das Team war als achtes Boot im Ziel. Doch später auf der Ergebnis-Liste waren sie als Frühstarter disqualifiziert. Nicht weniger als 18 Boote waren rausgeflogen. Zweifel hatte auch die LED ZEPPELIN-Crew. „Wir waren uns ei-

Erst am vierten und bereits letzten Regattatag (Freitag) ging es gleich am Morgen wieder los. Bei leichtem Wind, aber reichlich Welle wurden vier weitere Rennen nacheinander gesegelt. „Das waren alles ganz, ganz heiße Starts“, so Max Rieger über die sehr lange Startlinie. Es war schwer einzuschätzen, wo zwischen Startschiff und Begrenzungstonne die Linienpeilung wirklich auf dem Wasser war. Die einzelnen Starts der LED ZEPPELIN

Kein Wind am ersten Tag in Monaco – dafür Freibier von den württembergischen Seglern für alle, das die Badische Staatsbrauerei Rothaus gesponsert hatte.



waren dann nicht mehr so gut oder knapp wie am ersten Tag, „eher so hingewürgt“, sagte Rieger. „Da gehört viel Erfahrung dazu, das richtig einschätzen zu können“, erklärte der Steuermann, der zuletzt meist nur bei den Bundesliga-Wettfahrten steuerte, wo immer nur sechs Boote an einer extrem kurzen Linie starten.

Zudem drehte der Wind im Regattagebiet vor Monaco sehr, da zwei unterschiedliche Windsysteme an der Mittelmeerküste hier zusammen kamen. Mit den Plätzen 23, 30, 7 und 14 landete das WYC-Team auf Rang zwölf – noch fünf Plätze vor dem mexikanischen Weltmeister. „Wir haben uns gefreut, dass wir hier mitfahren konnten“, ist Rieger auch nach dem vielversprechenden Auftakt zufrieden mit dem Ergebnis. Alle sechs Wettfahrten wurden von einem anderen Team gewonnen – und neuer, erster Europameister der J70 ist der Italiener Luca Domenici. Die ESPRIT D'EQUIPE des SMC Überlingen mit Michael Zittlau, Frederic Schaal, Franziska Bäurle und Jan Fritze segelte auf Rang 21, das zweite WYC-Team mit Yannick



Eine gute Figur machten die WYC-Segler in Monte Carlo auch im Sakko.

Hafner, Kevin Mehlig, Björn Leuthe und Conrad Rebholz landete auf Rang 36.

J70 des WYC auf dem Gardasee

Platz 10 beim Euro-Cup für LED ZEPPELIN

Auf Rang zehn gesegelt ist beim Euro-Cup der J70-Boote auf dem Gardasee das Team des Württembergischen Yacht-Clubs mit der Clubyacht LED ZEPPELIN. 31 Mannschaften aus acht Ländern waren in der zweiten Septemberwoche am Start und segelten neun Wettfahrten an drei Tagen.

Steuermann Dennis Mehlig war vor allem mit seiner Mannschaft sehr zufrieden: „Es hat im Team super funktioniert!“ Auf dem Vorschiff agierte Marvin Frisch, den Gennaker fuhr Kevin Mehlig und für die Taktik und das Großsegel war Simon Diesch zuständig. An den ersten beiden Tagen herrschte die klassische Gardasee-Thermik: Südwind am Nachmittag. „Wir waren vom Speed auch mit etwas weniger Gewicht als die Konkurrenz gut dabei“, resümiert Dennis Mehlig. Bei 31 Booten wurde es meistens sehr eng an der Luvtonne. So manches riskante Manöver auf engstem Raum war zu beobachten. „Insgesamt kamen wir aber sehr gut durch alle Tonnenmanöver“, blickt der Steuermann zurück. Bei drei bis vier Windstärken waren die J70 auf dem Rückweg praktisch permanent im Gleiten, jede Bö musste exakt gesteuert werden.

Erst am letzten Tag wurde am Morgen bei Nordwind gestartet. Als Zehnte aus dem Zwischenstand verbesserte sich die WYC-Crew zunächst mit den Plätzen elf und drei. Doch dann kam die neunte und letzte Wettfahrt. Nach zwei Massenfrühstarts wurde der Wind weniger. „Bis zur ersten Leetonne waren wir auch noch solide auf einem Platz im vorderen Mittelfeld“, so Mehlig. Doch der Wind brach völlig zusammen, nur mit dem letzten Hauch ging

es in Richtung Ziel. „Wir haben es ohne Wind gerade noch ins Ziel geschafft“, berichtet der Skipper. Einigen Booten wurde das Zeitlimit sogar zum Verhängnis, sie wurden als aufgegeben gewertet. Der resultierende 18. Platz für das WYC-Team war das schlechteste Ergebnis der Serie. Auch wenn es gestrichen werden konnte: „Dieser letzte Lauf war leider sehr ‚teuer‘ für uns“, sagt Mehlig. Zwei Plätze im Endergebnis kostete das „Gegammel“ – und vor allem zog der in diesem Lauf glücklichere DTYC Tutzing (später Bundesliga-Meister) als bestes deutsches Boot am WYC vorbei auf Rang acht.

Auf dem Podium standen zwei italienische Teams vor einem aus Malta. Viele Segler aus der Profi-Szene nutzten den Eurocup als Training. Die LED ZEPPELIN war noch mit den alten Segeln, die seit Anfang 2014 permanent im Einsatz waren, unterwegs. „Bei der ‚Battle‘ am kommenden Wochenende in Konstanz segeln die Jungs unsere neuen Segel ein“, informierte Taktiker Simon Diesch über einen neuen Segelsatz für das WYC-Schiff.



Guter Start für die LED ZEPPELIN (GER 453 hinten links) beim J70 Euro-Cup auf dem Gardasee.

WYC-Regatten 2015

Interboot-Trophy: Favoriten setzen sich bei Leichtwind durch

Bei der elften „Interboot-Trophy“ des Württembergischen Yacht-Clubs haben sich weitgehend die Favoriten durchgesetzt. Nach drei Wettfahrten in jeder der fünf Einhand-Klassen – insgesamt waren 75 Boote am Start – haben Leon Zartl im Laser-Radial, Matthias Miller im Finn, Simon Hüllenkremer in der Europe, Tim Eisl im Laser Standard und Gernot Goetz im Contender gewonnen.

Bei sonnigem Wetter war am ersten Interboot-Samstag erst einmal Warten auf Wind angesagt. Erst kurz nach Mittag kam ein „leichter, ungewöhnlicher Süd bis Südostwind“ auf, so Wettfahrtleiter Felix Diesch vom WYC. Bei ein bis zwei Windstärken wurde in der Bucht vor der Zeppelinstadt die Regattabahn aufgebaut. Drei kurze Wettfahrten ließ Diesch segeln, nur kurz unterbrochen durch eine Bahnverlegung, damit auch andere Veranstaltungen im Rahmen der Interboot ihren Platz auf dem Wasser fanden. Ein viertes Rennen (fünf waren geplant) hatte Diesch noch gestartet, musste dieses aber angesichts abflauenden Windes wieder abbrechen. Regenschauer beherrschten erst am Abend das Wetter, als die Segler schon im Clubhaus des WYC beim Abendessen waren. Am Sonntag zeigte sich der See den Regattaseglern dagegen nicht gewogen. Angesichts hartnäckiger Dauerflaute blieben Segler und Wettfahrtleitung bis zum späten Nachmittag an Land und verteilten dann die Preise nach dem Ergebnis vom Samstag.

Die größte Flotte brachten die Laser-Radial aufs Wasser: 19 Segler waren hier am Start. Mit zwei ersten und einem zweiten Platz ließ Lokalmatador Leon Zartl vom gastgebenden WYC nichts anbrennen. Hatte der 15-jährige Tettnganger vergangenes Jahr noch die Interboot-Trophy im Laser 4.7 (mit einem noch kleineren Segel als die Radial-Variante) gewonnen, so segelte er diesmal im Laser-Radial souverän zum Sieg. Ganze acht Punkte Vorsprung hatte er auf Christin Hofmann vom SC Alpsee/



Sieger und Offizielle bei der Interboot-Trophy 2015. Fotos © Uli Lancé

Immenstadt auf Rang zwei.

16 Boote gingen bei den Europes ins Rennen. Hier dominierte Vorjahressieger Simon Hüllenkremer (Stuttgarter SC), ebenso mit zwei ersten und einem zweiten Platz. Annica Rimmel (YC Immenstaad) fand erst langsam in die Regatta. Mit der Serie 5-2-1 steigerte sie sich kontinuierlich, musste aber mit Rang zwei vorlieb nehmen. Drittgrößte Gruppe waren die Laser-Segler mit dem Standard-Rigg. Hier setzte sich Tim Eisl (SV Schluchsee) knapp durch. Mit einem dritten und zwei zweiten Plätzen war Eisl zwei Punkte besser als Michael Linder vom WYC. Ebenfalls souverän segelte Matthias Miller (WYC) bei den Finn-Dinghies. Er war mit der diesmal typischen Siegerserie 2-1-1 sieben Punkte besser als Landestrainer Peter Ganzert, der zwar seit einem Vierteljahrhundert in Seemoos aktiv ist, aber aus alter Verbundenheit immer noch für seinen Heimatverein YC Berlin-Grünau segelte. Wieder mit von der Partie waren dieses Jahr die Contender. Hier war Gernot Goetz vom SC Unteruhldingen mit drei ersten Plätzen unschlagbar und verwies den Niedersachsen Tobias Hanke auf Rang zwei.

Traditionelle Kulisse für die Interboot-Trophy: die Skyline von Friedrichshafen.



Mittwochs-Regatten 2015:

Willy Egger lässt sie wieder alle stehen

Mit beeindruckenden Zahlen wurde die diesjährige Serie von „Mittwochsregatten“ im Württembergischen Yacht-Club abgeschlossen. 17 solcher Feierabend-Wettfahrten wurden zwischen Mai und Ende August durchgeführt. 479 Schiffe (68 verschiedene Boote) starteten insgesamt, im Schnitt waren es 29 Boote. Das größte Startfeld zählte 39 Mannschaften.

1440 Seglerinnen und Segler aus dem WYC und den Nachbarvereinen machten bei diesen Wettfahrten mit, bei denen seit dem Beginn vor 21 Jahren die Freude am Segelsport im Vordergrund steht. Regatta-Einsteiger waren genauso am Start wie die „Profis“ aus dem WYC-Bundesliga-Team.

Bis auf zwei Langstrecken-Wettfahrten wurden alle Mittwochsregatten im Känguru-Verfahren gestartet: Das Boot mit dem geringsten Geschwindigkeits-Potenzial startet als erstes, das schnellste Boot zuletzt. Nutzen alle Segler das Potenzial ihres Bootes optimal, so müssten sie zur vereinbarten Zielzeit (jeweils um 20.15 Uhr) gleichauf sein. Das sind sie natürlich seltenst – und so schreibt jede Crew auf, welches Boot vor und hinter ihr gerade war. An Land werden die Zettel sortiert – und schon steht jeden Mittwochabend die Ergebnisliste. Um in die Jahreswertung zu kommen, genügen fünf Teilnahmen – respektive die besten fünf Ergebnisse. 42 Boote hatten 2015 fünf Wertungen einbringen können. Damit stellt der WYC nach wie vor die größte Serie von Mittwochsregatten aller Vereine am Bodensee.



Willy Egger – „King of the midweek races“ 2015.

Zur Siegerehrung am zweiten Septemberwochenende im WYC-Clubhaus am Hafen waren über 50 Teilnehmer gekommen. Für viele gab es neben den Siegerpokalen zahlreiche Sonderpreise, die von der Interboot, Marinesport Kösling und Pfeifer-Segel in Meersburg gestiftet waren.

Jahreswertung Mittwochsregatta 2015:

(42 Boote haben an mindestens fünf Mittwochsregatten teilgenommen)

1. Willi Egger mit dem 806er STRAHL
2. Peter Gregor mit der Dehler 28 PEMANINI
3. Olaf Venger mit der Seniorita Helmsman MANJANA
4. J70 LED ZEPPELIN, die Clubyacht wurde von verschiedenen Steuerleuten gefahren
5. Klaus Vonbach mit der Dynamic FUN No. 1
6. Gabriele Oberhanss-Decker u.a. mit der J80 ANIMA DUE



Start zur Langstrecke im Rahmen der Mittwochsregatta. Foto © Tatjana Widmer

WYC-Surfer Toni Wilhelm

war nur als Bild bei der WM im Oman

Drei Events sind für Toni Wilhelm im Rahmen der Olympia-Qualifikation vorgesehen. Mit zwei Top-ten-Plätzen beim World-Cup in Hyères und der EM 2015 hat er beide Male Kurs auf Rio 2016 genommen.

Doch ein paar Wochen vor dem dritten Event, der WM im Oktober im Oman, brach sich Toni Wilhelm die Hand bei einem Sturz im Krafttraining. Im Oman war der Olympiavierte von London daher nur als Bild auf einem monströsen PR-Würfel neben einem Highway durch die Wüste. Der dritte Teil der Qualifikation ist mit dem Segen des DOSB auf die WM 2016, die schon im Februar in Eilat/Israel stattfinden soll, vertagt. Anfang November hat Toni das Training, auch auf dem Brett, wieder aufgenommen.



Toni Wilhelm hat sich im September die Hand gebrochen – und war nur als Werbepublikat bei der WM 2015 im Oman präsent.



WYC-Segler aktiv in aller Welt

Rio – Überlingen – St. Tropez – Pwllheli – Laupheim

Viele WYC-Seglerinnen und -Segler waren in der zweiten Saisonhälfte aktiv – Jung wie Alt, nah wie fern, Nord wie Süd. Sie alle brachten berichtenswerte Ergebnisse heim nach Friedrichshafen. „Wind“ bekommen hat die Redaktionen von folgenden Regatten:

Landesjugendmeisterschaft BW in Überlingen

Nicht weniger als 25 Nachwuchssegler aus dem WYC waren bei der LJM Mitte September in Überlingen in fünf Klassen am Start. Leon Zartl holte im Laser-Radial seinen ersten Titel! In die Top-ten im Radial schafften es auch Tobias Bauer (3.), Marie Scheuffele (7.), Alexa Schaufler (9.) und Moritz Mahler (10.). Im Laser 4.7 segelten in die Top-ten: Amelie Zartl (6.), Lasse Klein (7.) und David Mwaliwanga (8.). Im 420er schafften die Top-ten Tobias Sieweke/Oliver Munz (5.) und Marc Hildebrand/Julian Sobott (6.), im 29er Severens/Schultheiss (3.).

WM 29er in Pwllheli

Zur Weltmeisterschaft der 29er waren Leon Severens und Julius Schultheiss im August in Pwllheli in Wales, an der Westküste des Vereinigten Königreichs. Es war in der ersten Saison in dem vorolympischen Skiff für die beiden Youngster die erste WM. Nicht weniger als 193 Mannschaften, die besten Teams dieser Welt, waren am Start. Die WYC-Junioren segelten auf Rang 95 – erste Hälfte! „Wir können auf unsere erste WM stolz sein, vor allem, wenn man bedenkt, wie kurz wir erst 29er segeln!“



Schlugen sich sehr gut bei der 29er-WM: Leon Severens/Julius Schultheiss.

Foto © M. Schulz

JEM 470er in Bourgas

Auf Platz neun segelten bei der 470er-JEM in Bourgas/Bulgarien Simon Diesch und Patrick Aggeler. Die beiden 21-Jährigen hatten schnell in den Wettkampf auf dem Schwarzen Meer hineingefunden. „Wir konnten uns über die Qualifikationsläufe immer weiter steigern und gewannen sogar das fünfte und letzte Qualifikationsrennen“, so Simon Diesch. Mit Platz fünf im Medal-Race setzten sie am Schluss noch ein Ausrufezeichen.

RS:X-Surfer in Rio

Schon länger in einer olympischen Klasse ist Toni Wilhelm unterwegs. Nach den guten Ergebnissen im World-Cup in Hyères und der EM in Sizilien war der Olympiavierte von 2012 zum vorolympischen Test-Event im August in Rio de Janeiro. Unter 28 Surfern aus ebensoviele Nationen kam er auf Rang zehn. „Keinesfalls zufriedenstellend“, so Tonis Kommentar. Auch wenn er taktisch gut lag, surften noch ganz links oder rechts andere von hinten in die Spitze. „Ich habe nur wenige Orte erlebt, wo das Segeln so komplex ist wie hier“, charakterisiert er die Guanabara-Bucht, das Olympiarevier 2016.

Yachties in St. Tropez

Wenn die Saison am Bodensee sich normalerweise dem Ende neigt, schwärmen auch die bodenständigen Segler aus: Bei der „Voiles de St. Tropez“ gingen auf der MUSIC elf „Mann“ (also auch Frauen) aus drei Nationen an den Start, darunter zwei Drittel aus dem WYC: Alba Batzill (Steuermann), Rudi Batzill, Jan Reblin, Rupert Diesch, Moni Rothlauf, Ruedi Huber, Margot Schirmer, Hannes Brochier, Albert Diesch, Eddy Eich und Jürgen Rieger lieferten der Konkurrenz heiße (angesichts des wolkenbruchartigen Wetters muss das betont werden) Rennen („eine Herausforderung für MUSTO“) – und verwies mit vereinten Kräften die Konkurrenz auf die weniger attraktiven Plätze. Mehr im WYC-Journal 2016.

J70 Lake Constance Battle in Bregenz und Konstanz

Zur vierten „Battle“-Regatta in Bregenz waren 20 Boote am Start. Die LED ZEPPELIN mit Steuermann Klaus Diesch kam auf Platz fünf, die JAI mit Simon Diesch auf sieben. Zum Finale in Konstanz kamen dann bereits 25 Teams! Während Veit Hemmeter das Boot des Lindauer SC auf Platz eins und damit zum Gesamtsieg in der Jahreswertung steuerte, reichte für die LED ZEPPELIN (Yannick Hafner, Marvin Frisch, Anian Schreiber und Johannes Scheffold) vom WYC ein fünfter Platz zum Bodensee-Vizemeister 2015.

Knaudelregatta in Laupheim

Je kleiner der „See“, desto größer die Aufmerksamkeit: Mit einer großen Schar an Opti-Seglern war der WYC bei der „Knaudelregatta“ in Laupheim (immerhin das „Geburtsrevier“ von Ex-Kader-Segler Matthias Miller). Die besten der acht WYC-Optimisten waren nach fünf Wettfahrten Ida Bachschmid auf Rang acht, Gian Luca Keinath auf neun und Lukas Goyarzu auf elf. „Knaudel“ heißt die Regatta, weil sich die Platzierten aus einer Schar von bemalten Steinmännchen, den Knaudeln, eines aussuchen können.

Ein Sommer – eine Saison – viele Veränderungen: Es läuft bei der WYC-Jugend!

Die Saison 2015 gehört der Vergangenheit an. Einiges hat sich getan in diesem Jahr aus Sicht der WYC-Jugend.

Nach dem Abschied unserer Trainerin Heike Winchenbach hat sich relativ schnell ein neuer Trainer mit dem schönen Namen Willy Brandt (s.S. 8) beworben. Ein leidenschaftlicher Segler und Sportstudent. Voller Elan durchforstete er das Material und machte sich mit ein paar Schätzen sowie weniger wertvollem vertraut und versuchte in kürzester Zeit, einen Überblick zu bekommen – was ihm gut gelang. Mit einem deutlich intensiveren Trainingsplan fordert er unseren Nachwuchs nun heraus. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Die Zeit vor und auch mit dem neuen hauptamtlichen Trainer stemmte die Jugendabteilung mit Hilfe unserer Ehrenamtlichen, damit die Wassertage in unserer kurzen Saison nicht auf der Strecke blieben. Einen herzlichen Dank möchte ich allen aussprechen, die sich bereit erklärt haben, immer so kurzfristig einzuspringen – ohne Euch wäre die fortlaufende Ausbildung nicht möglich gewesen!

„Laser on Tour“ – eine Woche mit traumhaften Segelbedingungen und Mondscheinsegeln

In der letzten Augustwoche war „Laser on Tour“ im WYC. Die Firma Ziegelmayr aus Hamburg stellte vier Jollen unterschiedlicher Größe zum Probesekeln zur Verfügung. Den meisten Andrang erfuhren der Laser Bahia und der sportlichere Laser Vago. Kaum waren die Jollen angeliefert und noch nicht alle ganz aufgeriggt, wurden

Neun Sitzsäcke für den Jugendraum leierte Anja Zartl beim Seemooser Opening heraus. Bisher gibt es dort nur das blaue Sofa, den Kicker – und grüne Schnürsenkel.



sie bereits getestet. So blieb es über eine Woche lang. Schon frühmorgens wurde der Bahia für die erste Tour genutzt, um dann am Nachmittag im steten Wechsel erprobt zu werden. Die Krönung war ein spontanes Mondscheinsegeln und ein gemütlich ausklingender Abend an der Slipanlage.

Clubheim-Jugendraum: die Idee von einem Wohlfühlort
Mit der Fertigstellung und Eröffnung des neuen Clubhauses ist ein Schritt geschafft, der das Leben in Seemoos noch mehr aufwerten wird. Die Teilnehmer der IDM der Laser-Klasse kamen bereits in den Genuss, den Gastraum nutzen zu können und waren überwältigt. Von nahezu allen war zu hören, dass man Friedrichshafen beneiden kann. Ein derart schönes, sich in die Natur integrierendes Gebäude hätten sie selten gesehen – „als ob es schon immer so dasteht!“

Der Jugend steht ein Raum zur Verfügung, mit herrlichem Blick auf den See. Dieser Raum soll ein Ort sein, wo sich die Jugendlichen gerne treffen, Musik hören, Filme anschauen oder einfach nur „chillen“. Nachdem durch großzügige Spenden bei der Eröffnungsfeier neun Sitzsäcke gekauft werden konnten, ohne das Budget des Jugendrats zu belasten, ist die Anschaffung eines Kühlschranks, eines Fernsehers/DVD-Players und einer kleinen Bar mit Hockern in Planung.

Seemoos ist und bleibt in Bewegung – mehr denn je!

Anja Zartl, Jugendleiterin

Die Partner unserer Clubjugend



Mercedes-Benz

Niederlassung Ravensburg

AMF AutoMüller

Ihr Mercedes-Benz Partner
in Friedrichshafen

Für den WYC in Wyk

Paul und Valentin Starz sind U19-Meister im Hobie 16

Zugegebenermaßen führen die Katamarane in Seemoos ein wenig ein Schattendasein. Doch Paul und Valentin Starz, zwei Jugendmitglieder des WYC, haben sich dieser sicher nicht uninteressanten Variante des Segelsports verschrieben und wurden nicht nur Zweite bei der Landesjugendmeisterschaft BW im Mai 2015 auf dem Baggersee Gießen bei Liedolsheim, sondern hatten sich Anfang September auch zu den Deutschen Jugendmeisterschaften und der anschließenden Deutschen Bestenermittlung nach Wyk aufgemacht. Sie berichten aus fernen Gestaden:

Am Ende der Sommerferien machten wir uns auf den weiten Weg ans andere Ende Deutschlands zur Internationalen Deutschen Jugendbestenermittlung (IDJB) und zu den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) der Hobie 16 in Wyk auf der Nordseeinsel Föhr. Für uns war es der Höhepunkt der Saison, auf die wir uns schon im Winter und Frühjahr intensiv vorbereitet hatten.

Wir reisten schon am Dienstag an, um uns vor der Jugendbestenermittlung von Lokalmatador Jens Goritz (amtierender Deutscher Meister im Hobie 16) und Süd-West-Kommodore Jürgen Klein im Rahmen eines dreitägigen Trainings auf die Besonderheiten des Reviers einzustimmen. Aufgrund von sehr starken Winden – über mehrere Tage hinweg über sieben Beaufort – konnten wir nur an einem Tag trainieren.

Die anhaltende Wetterlage sorgte leider auch dafür, dass am ersten September-Wochenende trotz aller Bemühungen der Wettfahrtsleitung keine Wettfahrten gesegelt werden konnten.

Dementsprechend waren wir noch motivierter, unser Können bei der IDM unter Beweis zu stellen. Nach den Events unter der Woche, wie z.B. eine Rund-Amrum-Fahrt mit knapp 30 Booten oder einem Erste-Hilfe-Kurs, feilten wir noch intensiv an unserem Katamaran, um bei der IDM voll durchstarten zu können.

Unsere Bemühungen wurden dann am ersten Wettfahrttag auch direkt belohnt. Trotz der fünf bis sechs Windstärken konnten wir uns als Leichtgewichte mit den Plätzen 18, 21, und 22 konstant im ersten Drittel halten, lediglich in der letzten Tageswettfahrt verloren wir durch eine Kenterung vor dem Ziel knapp zehn Plätze und segelten unseren Streicher mit Platz 33. Insgesamt waren wir mit diesen Ergebnissen sehr zufrieden, da wir unsere Erwartungen übertroffen hatten – und umso motivierter, am nächsten Tag bei weniger Wind aufzutreffen.

Bei dann konstantem Wind von vier bis fünf Windstärken konnten wir uns, auch aufgrund des Verlustes unseres Lümmelbeschlags im ersten Rennen, insgesamt nicht mehr deutlich verbessern und erzielten die Plätze 25, 16, 28 und 21. Abends wurde dann mit allen Seglern kräftig bei der Strandparty gefeiert und es herrschte wie immer eine super Stimmung.

Am dritten und letzten Wettfahrttag war der Wind leider schwächer als die Strömung, so dass keine Wettfahrten mehr stattfinden konnten und die Siegerehrung vorgezogen wurde. Wir haben schlussendlich Platz 21 in der Gesamtwertung von insgesamt 63 Katamaranen erzielt und konnten uns durch die starke Leistung den Titel „Deutscher Jugendmeister U19 im Hobie 16“ sowie „Deutscher Vize-Jugendmeister U21 im Hobie 16“ erkämpfen.

Somit führen wir nach wie vor die U19- und U21-Jugendranglisten in Deutschland an. In der allgemeinen Rangliste liegen wir auf Rang 22 von 138 Teams.

Paul und Valentin
Starz
GER 113231

